



Pressemitteilung 02/2020

Einsparpotenziale, Einnahme-Einbußen, Beitragsrückforderungen und Kurzarbeit während Corona

GMVD-Umfrage zu Folgen und Auswirkungen des Coronavirus-Lockdown

Baierbrunn, 24. September 2020: Der Golf Management Verband Deutschland (GMVD) hat unter seinen ordentlichen Mitgliedern eine Umfrage zu den Folgen und Auswirkungen des Coronavirus-Lockdown gestartet. Der Bericht zu den Ergebnissen der anonymen Online-Befragung im Juni/Juli 2020 liefert Erkenntnisse zu Einsparpotenzialen und Einnahme-Einbußen in Teilbereichen von Golfclubs und Golfanlagen und legt Daten zu den Themen der Kurzarbeit, Beitragsrückforderungen, Existenzauswirkungen, Mehrwertsteuersenkungen, Charity-Aktionen sowie Job-Sharing offen.

Der Golf Management Verband Deutschland (GMVD) hat unter seinen 563 ordentlichen Mitgliedern (bei insgesamt über 740 Mitgliedern; Stand: 31.12.2019) im Zeitraum vom 30. Juni bis 10. Juli 2020 eine anonyme Online-Umfrage durchgeführt.

64 Verantwortliche der 373 Golfclubs und Golfanlagen im GMVD haben an der Befragung teilgenommen. Dies entspricht bezogen auf die Golfclubs und Anlagen einer Rücklaufquote von 17,4 Prozent und lässt sich auf knapp neun Prozent aller 2019 beim Deutschen Golf Verband (DGV) gemeldeten Golfanlagen hochrechnen. Die Befragten sind mehrheitlich Clubmanager oder Geschäftsführer auf 18-Loch-Golfanlagen (62,50%).

Aus den Ergebnissen der Umfrage lassen sich einige signifikante Merkmale für den Golfmarkt ab dem im März 2020 einst in Kraft getretenen Lockdown für Golfanlagen im Rahmen der Coronavirus-Krise feststellen. Im Folgenden werden die Kerneergebnisse dargestellt.



Ausgaben Sportbetrieb und Überstundenabbau sinken stark – Lohn-Einsparungen von 17%

Die Ausgaben wurden gegenüber dem Vorjahr im Durchschnitt in gewissen Bereichen wesentlich stärker reduziert. Zu den stark bis sehr stark reduzierten Ausgabeposten zählen insbesondere der Überstunden-Abbau beim Personal (28,1% gaben diesen Fall an) sowie der Sportbetrieb (23,8%). In anderen Bereichen wie dem Greenkeeping (82,2%) und der Gastronomie (58,7%) gab es hingegen unterdurchschnittlich bis gar keine Einsparungen.

Hinsichtlich des Einsparungspotenzials ergab sich bei den durchschnittlich bis eher schwächer betroffenen Löhnen von Mitarbeitern im Zeitraum von Januar bis Mai 2020 gegenüber dem gleichen Vorjahres-Zeitraum eine durchschnittliche Einsparung von 17 Prozent. Im Sportbetrieb war diese für das komplette Jahr 2020 geschätzte Einsparung gegenüber 2019 deutlich größer (45 %).

37 % in Kurzarbeit – Greenfee höchster Fehlbetrag

Konkret waren Überstundenabbau (82,5%) und Kurzarbeit (75,0%) die am häufigsten angewandten Maßnahmen für Einsparungen. Die Maßnahmen reduzierte Rasenpflege (25%) und Kündigungen (5,2%) wurden wenig genannt.

Durchschnittlich wurden 37% der Mitarbeiter in Kurzarbeit geschickt. Die meisten der Befragten beantragten ab dem 1. April 2020 Kurzarbeit (46,88%), als Enddatum der Kurzarbeit wurde am meisten der 30.04.2020 angegeben (20,31%).

Beim Greenfee (26.409 €) und Turnierveranstaltungen (24.493 €) wurden für das Jahr 2020 durchschnittlich die höchsten Fehlbeträge prognostiziert. Einnahmen aus Golfkursen (4.558 €) sollen im Jahr 2020 durchschnittlich den geringsten Teil in den Kassen reißen.



Mehrwertsteuersenkung und Beitragsrückforderungen

Über Dreiviertel der Befragten haben eine Mehrwertsteuersenkung nicht an ihre Kunden weitergegeben (77,8%). Mehr als ein Drittel der Golfanlagen sind mit Beitragsrückforderungen konfrontiert worden (34,4%). Kaum Golfanlagen müssen Beitragsrückforderungen bedienen (1,6%). Die Bedeutung von Beitragsrückforderungen wurde eher durchschnittlich bis wenig existenzgefährdend angesehen (27,4%).

Job-Sharing war im befragten Zeitraum eher eine Seltenheit (3,1%). Mehr als jeder fünfte Golfclub beteiligte sich an Charity-Aktionen (20,3%), die hauptsächlich aus unterschiedlich ausgeprägten Unterstützungs-Aktionen für den Pro Shop, die Gastronomie oder für den selbständigen Golflehrer/Trainer/Golfschule bestanden.

Begleitendes Bildmaterial mit Bildunterschriften:

Foto „GMVD-Umfrage_2020_02_Corona-Auswirkungen_Titelblatt“: Der Golf Management Verband Deutschland (GMVD) hat unter seinen 563 ordentlichen Mitgliedern (Stand: 06/2020) eine anonyme Online-Umfrage im Zeitraum vom 30. Juni bis 10. Juli 2020 unter dem Titel „Auswirkungen und Folgen des Coronavirus-Lockdown“ durchgeführt. (Foto: GMVD)

Foto „Logo_GMVD“: Das Logo des Golf Management Verband Deutschland (GMVD). (Foto: GMVD)

Einige Kurz-Informationen zum GMVD

Der Golf Management Verband Deutschland (GMVD) mit Sitz in Baierbrunn bei München ist der eigenständige Berufsverband für alle im Golfbetriebsmanagement hauptamtlich tätigen Personen (www.gmvd.de). Er wurde 1994 in Bonn gegründet, als Reaktion auf den Professionalisierungsbedarf einer noch jungen und gerade aufstrebenden Golfbetriebsbranche. Derzeitiger Präsident ist Korbinian Kofler vom Wittelsbacher Golfclub, hauptamtlicher Geschäftsführer ist seit 2006 Andreas Dorsch. Derzeit zählt der Berufsverband über 740 Mitglieder. Der GMVD wird in sechs Regionalkreise unterteilt, die von zwölf ehrenamtlich für den GMVD tätigen Regionalkreisleitern geführt werden. Er verfügt seit Anfang 2010 über eine eigene Marketing GmbH, in der die wirtschaftlichen Aktivitäten gebündelt werden (Geschäftsführer Andreas Dorsch).



Besonderer Wert wird auf die Aus- und Weiterbildung sowie auf die Vereinheitlichung und weitere Professionalisierung des Berufsbilds des Club- bzw. Golfmanagers gelegt. Zu diesem Zweck wurde 2008 das Graduierungssystem „Certified Club Manager“ (CCM) eingeführt (www.gmvd-ccm.de).

Frei zur sofortigen, honorarfreien Veröffentlichung, um ein Belegexemplar oder einen Hinweis wird gebeten. HERZLICHEN DANK!

GMVD-Pressekontakt:

MatchpointPR
PUBLIC RELATIONS & COMMUNICATIONS

Robert M. Frank – Senior-PR-Berater
Isarstraße 3
82065 Baierbrunn-Buchenhain
Tel.: 089-58 908 270 • Fax: 089-58 908 272
rf@mp-pr.de • www.mp-pr.de